

Moralisten in Einklang bringen mit der oben angeführten Lehre der Cooperatio materialis?

Wöge für dieses Mal die bloße Anführung derselben genügen, ihre Begründung behalte ich mir für ein anderes Mal vor.

Societas Catholica Instructiva,

oder:

die katholische Lehrgesellschaft in Rom.

Diese vor 2 Jahren in's Leben getretene eigenartige Schöpfung eines deutschen Priesters (S. Jordan aus Baden) hat den Zweck, in einer unserer Zeit entsprechenden Weise die „Interessen unserer hl. Religion“ zu befördern. Als Mittel ihrer Wirksamkeit ergreift sie neben dem lebendigen Wort in Predigt, Katechese, Exercitien, Missionen, ex professo auch die Messe; sie übt also ein Apostolat durch Wort und Schrift. Ihre eigentliche Kraft besitzt sie in denjenigen Priestern und Laien, welche sich ihr zur vollen Verfügung stellen; diese sind durch das Band einer religiösen Genossenschaft mit ihr vereinigt und stehen zu ihrer vollen Disposition für innere wie äußere Mission. Die Anzahl der Priester und Zöglinge für den Missionsberuf beträgt gegenwärtig 13. Die Genossenschaft leidet eben auch unter dem Priestermangel der Zeit. Einer von ihnen lebt in Braunan a. J., woselbst er im Sinne der Gesellschaft durch Presse wie Correspondenz arbeitet; die andern mit dem Gründer und Director sind in der Communität in Rom (borgo vecchio 165). Diese religiöse Genossenschaft bildet die erste Stufe der ganzen Gesellschaft, welche neben ihr noch zwei weitere umfaßt. Die zweite Stufe nämlich bildet eine Academia literatorum, einen katholischen Gelehrtenbund mit bestimmtem Statut, dessen Organ der „Nuntius Romanus“ ist und dessen Tendenz auf ein einheitliches und apostolisches Zusammenwirken der katholischen Gelehrten zur Vertheidigung und Beförderung der katholischen Wahrheit gerichtet ist. Die dritte Stufe umfaßt in einem durch Statuten geordnete Vereine unter dem Namen Mitarbeiter jene Katholiken, welche einen wahrhaft christkatholischen Wandel führend, wobei namentlich öfterer Empfang der hl. Sacramente, Vermeiden schlechter Zeitungen, Schriften und Zusammenkünfte, und die Erfüllung der Standespflichten betont wird, das Reich der katholischen Wahrheit bei sich und andern auszubreiten trachten und durch Gebet, einem jährlichen Beitrag von 6 oder 10 kr. und Lesen des betreffenden Organs (in Deutschland des Missionär's) die Wirksamkeit der Gesellschaft unterstützen wollen. Die Mitarbeiter werden

geleitet von Ortsdirectoren, welche dem Priesterstande angehören müssen; diese vollziehen auch die Aufnahme, welche jedoch in Ermangelung eines Ortsdirectors auch durch sogenannte Förderer oder Förderinnen geschehen kann. Letztere können auch von den Ortsdirectoren mit der Aufnahme u. s. w. am eigenen Orte betraut werden, wodurch die Obliegenheit des Ortsdirectors sich fast auf eine Art Protektorat beschränken läßt. Näheres wird durch eine gedruckte Instruction von der Leitung der katholischen Lehrgesellschaft in Rom oder Braunau jedem darum nachsuchenden Priester mitgetheilt.

An Schriften publicirt die Gesellschaft außer einigen Verlagswerken in Rom und den bereits genannten: „Nuntius Romanus“ und „Missionär“ in Italien noch die beiden Zeitschriften: „Il Monitore Romano“ und „Amico dei fanciulli“ und in Deutschland-Oesterreich von diesem Jahre an auch das „Manna für Kinder“, eine catechetisch-äscetische Zeitschrift für die Hand der Kinder. Das Werk erfreut sich von Seite des Clerus wie der Laien bereits eines großen Interesses. Leo XIII. segnete es bereits drei Mal, Cardinäle (Hergenröther, Parocchi u. s. w.), Erzbischöfe und Bischöfe (Salzburg, St. Pölten, Ermeland u. s. w.) empfahlen es, viele Gelehrte wandten sich ihm zu, sechstausend Abonnenten hielten den „Missionär“ u. s. w. Der Character des Gründers, sowie das Zeitgemäße des Werkes, verbürgen eine gute Zukunft.

Die Leser der Quartalschrift können dem jungen Werke eine Unterstützung bieten theils durch Abonnement des „Nuntius Romanus“, theils durch Verbreitung des „Missionär's“ (à Ex. mit Porto 92 kr., von 3 Ex. an à 72 kr.), welcher mit Entschiedenheit den moralischen Schäden der Zeit entgegentritt, durch positiven Unterricht der so beklagenswerthen religiösen Unwissenheit entgegenarbeitet und die Laien zu apostolischem Mitwirken aneifert. Insbesondere aber dürfte die neu erscheinende Zeitschrift „Manna“ (halbj. 24 kr., von 5 Ex. an 20 kr.; Porto für 1 Ex. 12 kr., für 2—7 Ex. 24 kr., für 8—40 Ex. 60 kr.) die Seelsorger sehr interessiren, da sie der Katechese eine gute Unterstützung für die Hand der Kinder bietet.

Wir meinen, einem von der Noth unserer Zeit überzeugten Seelsorger dürfte es an Interesse für das neue Werk nicht fehlen und verweisen wir zur Befriedigung desselben an den hochw. Herrn B. Lütken, Priester der katholischen Lehrgesellschaft in Braunau a. I., der gratis jedem nöthiges Material, Probenummern u. s. w. zu näherer Orientirung zur Verfügung stellt.